



Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Geschichte in englischer Sprache

2007

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium | 3 |
| 1.1 Entwicklung von Lernkompetenz | 9 |
| 1.2 Spezifik des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache | 12 |
| 1.3 Organisatorische Rahmenbedingungen | 13 |
| 1.4 Benutzerhinweise | 13 |
| 2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium | 14 |
| 2.1 Thematische Übersicht | 14 |
| 2.2 Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache in den Klassenstufen 7 bis 12 des Thüringer Gymnasiums | 15 |
| 2.2.1 Klassenstufen 7 bis 9 | 15 |
| 2.2.2 Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache in der Thüringer Oberstufe | 24 |
| 2.2.3 Klassenstufe 10 | 25 |
| 2.2.4 Grundfach Geschichte | 28 |
| 3 Leistungsbewertung | 32 |

Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet. Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handels, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist. Ziel ist es, alle Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts – im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen – erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers. Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens. An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im Gymnasium vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 vornehmlich an schulartübergreifenden Zielstellungen ausgerichtet (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzung für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens, Förderung der Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit und
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler,
- Anschaulichkeit und Fasslichkeit,
- Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse,
- Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen,
- Einbeziehung vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten,
- fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,

- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen und
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einem zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb fächerübergreifendes Arbeiten angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden. Dies kann geschehen im fächerübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierendem Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden. Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zur Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und grafisch durch das Zeichen „✂“ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache soll, wie auch der in deutscher Sprache, ausgehend von aktuellen Orientierungsbedürfnissen der Schüler, deren Erfahrungen, Fragen, aber auch Vorstellungen, Überzeugungen und Vorurteile aufgreifen und ein Bewusstsein schaffen, dass Überlieferungen aus der Vergangenheit nutzbar für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft sind.

Neben der Fähigkeit Sachurteile zu fällen leistet das Fach Geschichte im Ensemble der Unterrichtsfächer seinen Beitrag zur Herausbildung von Werten wie Humanität und Frieden, Demokratie und Toleranz. Dies erfolgt in der Auseinandersetzung z. B. mit Intoleranz, Rassismus und Nationalismus im menschlichen Handeln in Vergangenheit und Gegenwart. Damit trägt der englischsprachige Geschichtsunterricht zur Entwicklung eines historischen Bewusstseins bei, das die Kenntnis über die Gestaltung von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und aktivem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht. Die Schüler begreifen die Multikausalität von Geschichte und erkennen die Gleichzeitigkeit verschiedenartiger Entwicklungen.

Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache leistet seinen spezifischen Beitrag für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Dies ist neben dem fachwissenschaftlichen Bezug und seiner didaktischen und methodischen Umsetzung sein Beitrag zur politischen Bildung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

Geschichte lebt von den Fragen der Gegenwart an die Vergangenheit und fördert das Verstehen der historischen Dimension gegenwärtiger Herausforderungen. Das Erkennen der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit im Handeln von Menschen in konkreten historischen Situationen hilft den Schülern, eine eigene Identität zu finden und auch Fremdes zu verstehen.

Der Lehrplan thematisiert neben der deutschen Geschichte und der Beziehung zu unseren Nachbarn auch die europäische Dimension sowie weltgeschichtliche Aspekte.

Bezüge zu wesentlichen regional- und lokalgeschichtlichen Ereignissen, Entwicklungen oder Personen fördern die regionale Identität der Schüler und sollen ein immanenter Bestandteil des Unterrichts sein. Eine Auswahl aus der Vielfalt möglicher regional- bzw. lokalgeschichtlicher Bezüge zu Thüringen über die im Lehrplan verbindlich vorgesehenen Inhalte hinaus soll vom Lehrer vorgenommen werden.

Das Fach Geschichte wird im Thüringer Gymnasium in den Klassenstufen 5 bis 12 unterrichtet. Der Einstieg in den Sachfachunterricht in englischer Sprache erfolgt in den Klassenstufen 7 bzw. 9. Die Thüringer Oberstufe umfasst die Klassenstufen 10 bis 12. In der Qualifikationsphase, den Klassenstufen 11 und 12 wird Geschichte als Grund- und Leistungsfach angeboten. Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache wird in den Klassenstufen 11 und 12 als Grundfach angeboten.

Der Geschichtslehrplan bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und Freiraum. Freiraum besteht vornehmlich in der didaktischen und methodischen Gestaltung des Unterrichts sowie in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung. Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen meint neben exemplarischer Schwerpunktsetzung auch tieferes Eindringen in historische Sachverhalte, fächerübergreifendes Arbeiten bzw. Vorbereitung und Durchführung von Projekten.

Freiräume als Gestaltungsräume zu verstehen bedeutet im Geschichtsunterricht in englischer Sprache auch eine stärkere Akzentuierung historischer Sachverhalte aus dem englischsprachigen Raum.

Den Lerninhalten sind Ziele, Lern- und Arbeitstechniken sowie Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens vorangestellt. Um Absprache und Zusammenarbeit von Lehrern zu erleichtern und zu befördern, schlägt der Lehrplan Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens unverbindlich vor. Diese Themen sollen Anregungen sein und können erweitert, ergänzt oder ersetzt werden.

Sofern keine Alternativen bzw. fakultative Möglichkeiten ausgewiesen sind, sind die Ziele über den Klassenstufen einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken sowie die Lerninhalte als verbindlich zu betrachten. Die angemessene Wichtung und Schwerpunktsetzung des verbindlich zu Vermittelnden sowie die Entscheidung, an welchen Inhalten die Lern- und Arbeitstechniken zu erarbeiten und zu festigen sind, liegt in der pädagogischen Verantwortung des Fachlehrers.

Neben den Inhaltsangaben sind Hinweise auf korrespondierende Fächer bzw. mögliche fächerübergreifende Bezüge aufgeführt.

Die klassenstufenbezogenen Pläne 7 und 8 sind für zwei Schuljahre konzipiert. Auf Stundenrichtwerte wird verzichtet. Die Thüringer Oberstufe baut auf der Arbeit der Klassenstufen 5 bis 9 auf. Das zweite Schulhalbjahr der Klassenstufe 10 sowie die Schulhalbjahre der Klassenstufen 11 und 12 sind als thematische Einheiten konzipiert.

Auf der Grundlage der in den Klassenstufen 7 bis 9 erworbenen Lern- und Arbeitstechniken steht der Grad der Selbstständigkeit im Erkennen und Bearbeiten von historischen Problemen sowie das Präsentieren möglicher Lösungen zunehmend im Mittelpunkt des Erwerbs von Studierfähigkeit im Unterricht der Thüringer Oberstufe.

Die chronologische Anordnung der Inhalte in den Klassenstufen 7 bis 10/I ist als ein Orientierungsrahmen zu verstehen, der der Sicherung von Kenntnissen über das zeitliche Neben- und Nacheinander von Ereignissen und Entwicklungen dient. Dies stützt die integrative Funktion des Geschichtsunterrichts, auch ordnende und strukturierende Vorleistungen für andere Unterrichtsfächer zu erbringen.

Für die Auseinandersetzung mit historischen Problemen sind die folgenden **didaktischen Prinzipien** von besonderer Bedeutung:

- **Schülerorientierung** durch die Frage nach der Bedeutung von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch die Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Unterrichtsschwerpunkten und Fragerichtungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Arbeitsformen,
- **Problemorientierung** durch die Frage nach dem historischen Problemgehalt von Sachbereichen sowie durch den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Kernproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,

- **Kontroversität** durch die Frage nach wissenschaftlichen Kontroversen bei allen Themen,
- **exemplarisches Lernen** anstelle der Vermittlung von Überblickswissen durch die Konzentration auf typische, konkrete Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann,
- **Handlungsorientierung** durch Arbeitsformen im Unterricht, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in „Produkte“ einbeziehen,
- **Anschaulichkeit** durch den verstärkten Einsatz audio-visueller Medien zur Bewältigung der besonderen Anforderungen des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache.

Bei der Arbeit mit diesen didaktischen Prinzipien muss die Wissenschaftlichkeit der im Unterricht vermittelten Informationen gewährleistet sein.

Bei der Wahl der **Unterrichtsmethoden** legen die genannten didaktischen Prinzipien für den Geschichtsunterricht die Wahl solcher Methoden nahe, die in besonderer Weise Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler fördern.

Hierzu zählen:

- kooperative Formen des Lernens,
- Schülerreferate in Verbindung mit dem Training von Präsentations- und Visualisierungstechniken,
- in Kleingruppen oder selbstständig angefertigte kleinere schriftliche Arbeiten in Verbindung mit hierfür erforderlichen Arbeitstechniken,
- das Training kommunikativer Fähigkeiten, wie sie bei Vorträgen, Diskussionen, Zeitzeugenbefragungen, Interviews o. ä. benötigt werden,
- kreativitätsfördernde Arbeitsmethoden, die die verbale und nichtverbale Präsentation historischer Arbeiten der Schüler erleichtern,
- komplexe, ergebnisoffene Methoden für längere Zeiteinheiten wie Fallstudien, Planspiele, Projekte, z. B. im Rahmen von Projektwochen, und
- die Förderung eines sachgerechten und selbstbestimmten Umgangs mit modernen Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie des Internet.

In einem Unterricht, der solche Arbeitsformen ermöglicht, erwerben die Schüler Lernkompetenz in dem Sinne, dass sie praktizierte Methoden sowie erworbene Lern- und Arbeitstechniken selbstständig für die Planung und Lösung von Arbeitsprozessen einsetzen können.

1.1 Entwicklung von Lernkompetenz

Im Sachfach Geschichte in englischer Sprache wird eine Kompetenzentwicklung in vier Bereichen angestrebt, die mit wechselnder Wichtung berücksichtigt werden sollen. Die folgenden Kompetenzen haben Zielstatus und werden durch die Präzisierung vor den Klassenstufen, einschließlich der Lern- und Arbeitstechniken, untersetzt. Sie sind eine Grundlage für die Umsetzung im Unterricht und an außerschulischen Lernorten sowie für die Leistungsbewertungen im Fach.

Sachkompetenz

Am Ende des Gesamtlehrganges verfügen die Schüler über fundiertes, reflektiertes Wissen über die regionale, die deutsche und die europäische Geschichte sowie über ausgewählte Aspekte der Weltgeschichte. Damit sich die Schüler als deutsche Staatsbürger, als Europäer und Weltbürger begreifen lernen, trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in Raum und Zeit zu orientieren sowie unterschiedliche Interpretationen von Vergangenheit zu erkennen und zu beurteilen.

Die Schüler beschäftigen sich in besonderem Maße mit Sichtweisen englischsprachiger Länder auf historische Erscheinungen und Zusammenhänge. Der Vergleich verschiedener Sichtweisen und die Auseinandersetzung mit ihnen entwickelt die Fähigkeit zur Akzeptanz unterschiedlicher historischer Auffassungen und zur Herausbildung eigener Wertungen.

Die Sachkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- sich sachgerecht mit Geschichte auseinander zu setzen,
- Geschichtliches aufzunehmen, multiperspektivisch zu betrachten, kritisch zu hinterfragen und zu erklären,
- sich in und an der Geschichte zu orientieren, um die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen zu können,
- historische Abläufe und Gegebenheiten zu beurteilen, dabei Sach- und Werturteile zu unterscheiden,
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen Kontext einzuordnen,
- englischsprachige historische Texte zu erschließen,
- sich historisch adäquaten Wortschatz in englischer Sprache anzueignen,
- sich in Englisch zusammenhängend zu historischen Sachverhalten zu äußern und
- relevante Fachtermini in englischer und deutscher Sprache zu beherrschen.

Methodenkompetenz

Das Erwerben der Methodenkompetenz folgt einem strukturierten Aufbau, der mit Aneignung und Übung elementarer Arbeitsweisen und Methoden in den Klassenstufen 5 und 6 beginnt und die Grundlagen für komplexere methodische Formen ab Klassenstufe 8 legt. Mit dem Einsetzen des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache werden im besonderen Maße Arbeitstechniken vermittelt und trainiert, die zum Erschließen englischsprachiger Quellen notwendig sind. Entsprechend der Spezifik des fremdsprachlich geführten Geschichtsunterrichts kommt der komparativen Betrachtungsweise eine besondere Bedeutung zu. Dies führt zu einem differenzierteren Urteilsvermögen historischer Sachverhalte und Zusammenhänge.

Generell geht es um die Befähigung der Schüler, Lernstrategien zu entwickeln sowie fachspezifische Arbeitstechniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden.

Anknüpfend an das Erfahrungswissen von Schülern sollen entdeckendes und forschendes Lernen sowie Handlungsorientierung im Unterricht, auch außerhalb der Schule, praktiziert werden.

Die Lern- und Arbeitstechniken werden für die einzelnen Klassenstufen ausgewiesen und gelten für den Gesamtlehrgang. Sie werden nicht wiederholt aufgeführt, wenn keine Niveauänderung erfolgt.

Die Methodenkompetenz des Schülers drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- zunehmend selbstständig Informationen zu historischen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten,
- historische Quellen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten zu können,
- den Informationsgehalt des vorgelegten Materials zu bewerten und Aussagen zu beurteilen und
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig zu formulieren, zu strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinander zu setzen und historische Problemstellungen zu lösen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Das Leben in der Gesellschaft vollzieht sich in einem Spannungsfeld von individueller Freiheit und notwendigen sozialen Bindungen und Kontakten. Es ist deshalb Aufgabe von Schule und damit auch des Geschichtsunterrichts, den Schüler zu befähigen, sich in diesem Rahmen zu bewegen, Erfahrungen zu gewinnen, sich in der gesellschaftlichen Realität zu orientieren und diese verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Die Sozialkompetenz des Schülers im Geschichtsunterricht drückt sich auch darin aus, bereit und fähig zu sein:

- miteinander zu kooperieren sowie Arbeitsergebnisse zu präsentieren,
- in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Toleranz zu zeigen und
- Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen.

Die Sozialkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster beim Schüler ausprägen.

Die Selbstkompetenz des Schülers im Geschichtsunterricht in englischer Sprache drückt sich aus in der Fähigkeit und Bereitschaft:

- eigenverantwortlich und pflichtbewusst zu handeln sowie schöpferisch tätig zu sein,
- die Bedingtheit menschlichen Handelns zu erkennen, zu reflektieren sowie Konsequenzen für eigenes Handeln abzuleiten,
- Selbsteinschätzung und Selbstkritik vornehmen zu wollen und zu können,
- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten zu erkennen bzw. zu reflektieren,
- vielfältige Varianten von Entscheidungsfindungen zu erkennen und diese bei eigenen Entscheidungen abzuwägen,
- einen eigenen Standpunkt mit fremden Entscheidungen unvoreingenommen vergleichen zu können und
- sachgerecht, selbstbestimmt und sozialverantwortlich mit Medien umzugehen und die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess zu verstehen.

1.2 Spezifik des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache

Die Spezifik des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache besteht in der Kombination von Sachfach und Sprachunterricht. Dabei ist das Primat des Sachfaches gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium.

Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache, denn nur eine hohe Kompetenz in der Fremdsprache gewährleistet eine hohe Kompetenz im Sachfach und umgekehrt.

Die wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Der Lehrer entscheidet über einen notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und Muttersprache zur Sicherung des Fachwortschatzes bei komplizierten historischen Sachverhalten bzw. bei kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geschichte und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. So lassen sich wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen wie z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachenunterricht anwenden. Für die Arbeit an und mit Texten z. B. werden im Fremdsprachenunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Die fremdsprachlich vermittelten Themen und Inhalte ermöglichen ein vertieftes Verständnis fremder Kulturen. Englischsprachige Originalmaterialien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch diese kontrastierende und zudem sprachlich vertiefte Betrachtungsweise wird der Schüler in die Lage versetzt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Dies erfolgt durch Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der Menschen, durch Hinterfragen der Bedingungen und Motive ihres Handelns, von Freiheiten und Zwängen in konkreten Lebenssituationen.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Der Rolle von Englisch als lingua franca im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

1.3 Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Klassen 5 und 6 legen durch zusätzlichen Englischunterricht die sprachlichen Grundlagen für den Einstieg in das erste Sachfach in englischer Sprache. Für die Teilnahme an diesem Vorbereitungsunterricht ist der Elternwunsch maßgebend. Am Ende der Klassenstufe 6 erfolgt die Empfehlung für den Übertritt in den bilingualen Zug. Die Schulen erarbeiten Kriterien, die die fremdsprachlichen Fähigkeiten und den Entwicklungsstand der Lernkompetenzen in anderen Fächern berücksichtigen. Mit Klasse 9 erfolgt der Einstieg in das zweite Sachfach. Entsprechend der Thüringer Verwaltungsvorschrift für bilinguale Züge stehen Zusatzstunden zur Erreichung der Ziele zur Verfügung. Diese müssen von den Schulen gewährt werden.

Der Wechsel zum deutschsprachigen Fachunterricht auf Antrag der Eltern ist möglich, da die wesentlichen Fachtermini in englischer und deutscher Sprache vermittelt werden.

Mit der Einwahl ins Kurssystem entscheiden sich die Schüler für ein Sachfach in englischer Sprache.

Die Teilnahme am bilingualen Zug wird auf dem Zeugnis als Bemerkung ausgewiesen. Am Ende der 10. Klasse sowie mit dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife erhalten die Schüler ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss.

1.4 Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

| | |
|-----|---|
| GTF | Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden |
| UE | Umwelterziehung |
| UMI | Umgang mit Medien und Informationstechniken |
| BWV | Berufswahlvorbereitung |

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen. Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind grafisch durch das Zeichen „✂“ markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperationen ist. Das Zeichen „✂“ verweist auch auf fächerübergreifende Themen. Das Zeichen „➔“ markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geschichte in englischer Sprache im Thüringer Gymnasium

2.1 Thematische Übersicht

Klassenstufen 7/8:

- 1 The formation of the early German Reich and the evolution of the nation state in England
- 2 Social Development and everyday life in the Middle Ages
- 3 The beginning of a new era
- 4 Europe in the era of absolutism
- 5 The development in England and North America
- 6 The French Revolution and the Napoleonic era
- 7 Restoration and revolution in Europe
- 8 Industrialisation and social problems in England and Germany
- 9 The German Reich and the era of imperialism up to World War I

Klassenstufe 9:

- 1 The end of World War I and international developments
- 2 The Weimar Republic
- 3 The time of National Socialism
- 4 Germany, Europe and the World during World War II

Klassenstufe 10

Klassenstufe 10/I

- 1 The world and Germany from the end of World War II till 1949
- 2 The German Question 1949-1990 and its solution

Klassenstufe 10/II

- 1 The Greek Polis
- 2 Rome – from the Republic to the Principate

Grundfach Geschichte:

Kurshalbjahr 11/I

The beginnings of the modern state

Kurshalbjahr 11/II

Society and economy in the 19th and early 20th centuries

Kurshalbjahr 12/I

The world after World War I – Europe between democracy and dictatorship and world wide national movements

Kurshalbjahr 12/II

The world after World War II – confrontation and detente

2.2 Ziele und Inhalte des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache in den Klassen 7 bis 12 des Thüringer Gymnasiums

2.2.1 Klassenstufen 7 bis 9

Klassenstufen 7/8

Ziele

Das Ringen um Macht und Einfluss zwischen weltlicher und geistlicher Macht sowie zwischen Zentralgewalt und Territorialgewalten begreifen die Schüler als Konflikt von zentraler und weitreichender Bedeutung. Sie erkennen Lebensformen, die Deutschland und Europa prägten und bis in die heutige Zeit wirken. Die Schüler gewinnen lebendige Vorstellungen von der Lebensweise der Stände und der Entwicklung der Städte und begreifen das Mittelalter als eine Zeit von Kontinuität und Veränderung.

Humanismus und Renaissance, das Entstehen eines neuen Weltbildes sowie epochale Erfindungen leiten den Klärungsprozess ein, der in Europa zu grundlegenden religiösen und gesellschaftlichen Veränderungen führte. In der Herausbildung des absolutistischen Staates sehen sie einen Versuch zur Festigung, aber auch Veränderung feudaler Strukturen, erkennen aber gleichzeitig in der Bewegung der Aufklärung einen alternativen Weg der Entwicklung.

Die Schüler untersuchen, wie sich die Ideen der Aufklärung mit den Umwälzungen in England, Nordamerika und Frankreich Bahn brachen und wie sie in den Verfassungen verankert wurden. Sie erkennen, dass Reformpolitik, nationale Bestrebungen der studentischen Jugend und bürgerlicher Kreise sowie dynastische Interessen Preußens die Geschichte im 19. Jahrhundert prägten.

Parallel dazu lernen die Schüler, dass die Industrialisierung und die mit ihr verbundene soziale Frage eine grundlegende Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt bewirkten.

Mit der Entwicklung im Deutschen Kaiserreich, besonders in der Wilhelminischen Ära, werden durch Vergleich die inneren Prozesse und außenpolitischen Zielstellungen anderer europäischer Großmächte, deren imperiale Interessen und die allseitige Bereitschaft zum Konflikt herausgearbeitet.

Die Schüler begreifen den Weltkrieg als neue Dimension von Gewalt, Zerstörung, Leid und Elend.

Lern- und Arbeitstechniken:

- schriftliche Quellen strukturieren, analysieren und interpretieren
- Anbahnen einer kritischen Inhaltsbewertung und Beurteilung von Aussagen
- Quellen unterschiedlicher Herkunft vergleichen
- Inhalt von Ton- und Filmdokumenten erfassen und unter vorgegebener Fragestellung analysieren

- Einzelangaben auf dynamischen Geschichtskarten selbstständig entnehmen und den Prozesscharakter ableiten
- Informationen aus Diagrammen und Statistiken entnehmen, Zusammenhänge darstellen und Schlussfolgerungen ziehen
- Probleme erkennen, formulieren und Wege zur Lösung finden, Lösungsvarianten darstellen
- Vergegenwärtigen von Problemlösungen in und durch Rollen- und Simulationsspiele
- Erarbeiten von Sachverhalten durch Nutzung z. B. von Bibliotheken, Archiven, Ausstellungen, Museen mit Anteilen selbstständiger Arbeit (Planung, Materialsammlung)
- Verarbeiten bzw. Darstellen von Sachverhalten, Prozessen, kausalen Beziehungen z. B. durch:
 - Dokumentationen, Zeitungsseiten, eigenes Geschichtsbuch o. Ä.,
 - Anfertigen von Lernspielen,
 - szenisches Gestalten mit eigenen Text- und Regiearbeiten,
 - künstlerische Umsetzung, z. B. in Theaterstücken, Videofilmen, Hörspielen, Collagen.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

- | | |
|--|------------------------------|
| - Hinter Mauern und Zinnen (von der Lebensweise der Ritter, Mönche und Städter) | ✂ Et, KR, ER, De, Ku |
| - „Bete und arbeite!“ (Alltag im Kloster) | ✂ De, ER, KR, Ku, Ph, Ch, Mu |
| - „Das liebe Geld“ | ✂ Ma, WR |
| - Die Wandlungen der Lebensformen infolge der Entdeckungen des 16. Jahrhunderts | ✂ Gg, Ku, De, Ph, KR, ER |
| - Europa – Begriff und Bewusstsein im 16. Jahrhundert | ✂ En, Fr, De |
| - „Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit“ (Mode, Lieder, darstellende Kunst in der Zeit der französischen Revolution) | ✂ Fr, Mu, Ku, De |
| - Die Eisenbahn – Deutschland verändert sich | ✂ Sk, Ph, Ch |
| - Wilder Westen – Mythos und Realität | ✂ De, En, Et, Mu, Ku |

Topics in Classes 7 and 8

Interdisciplinary references

1. The formation of the early German Reich and the evolution of the nation state in England

- Tribal dukedoms and the defence against external enemies ✂ KR, ER
- The creation of the Reich and its consolidation under Heinrich I and Otto I.
- The Reich church system, Reich fiefdom organisation, Italian policy ✂ KR, ER
- Particularism in Germany
(Conflict between the Emperor and the Pope, the Investiture Controversy, the Concordat of Worms
Conflict between the Emperor and the Princes, the Golden Bull)
- Centralism in Britain ✂ En
(Battle of Hastings, Domesday Book, Magna Carta, Hundred Years' War, War of Roses)

2. Social development and everyday life in the Middle Ages

- Monastic life: rules of the orders, everyday life and cultural achievement
- Knighthood: the castle as the centre of knightly life (tournaments, courtly poetry and courtly love, English castles) ✂ De
- Landgrave lineage of the Ludowing dynasty, the *Sängerkrieg* (Poets' Competition) on the Wartburg", Holy Elizabeth
- The Crusades – Pope Urban II, Barbarossa and Richard Lionheart, Orient trade, pilgrimages (Canterbury Tales) ✂ En, KR, ER
- Life in the countryside: the manorial system and fiefdom, improvements in agricultural technology and their consequences ✂ UE
- Life in the towns: townscapes, social structure and political order, economic organisation, political conflicts, policy towards minorities; churches and monasteries, schools and universities (Oxford, Cambridge, Erfurt), guilds, the Hansa ✂ KR, ER
- Development of the goods-money relationship
- The Reich at the time of the Staufer emperors (*information*)

3. The beginning of a new era

- The evolution of the nation-state in England: Magna Carta ✂ En
- The transformation of territorial principalities to sovereign states and their incorporation into the laws of the Reich
- Humanism and the Renaissance as the forerunners of a new conception of man and the world
- Comparison with Medieval views and attitudes (*overview*)
- The group of humanists in Erfurt
- Scientific achievements and technical inventions: printing, firearms, innovations in seafaring ✂ Gg
- The causes and effects of the great geographical discoveries ✂ Gg
- Church and society in crisis: problems in the Church, heretics, witches, the Inquisition ✂ KR, ER
- The Reformation in Germany and Europe: Martin Luther, Thomas Müntzer, the Peasants' War, Schmalkaldic League, The Counter Reformation, Peace of Augsburg, Henry VIII and the Anglican Church ✂ KR, ER
- The Thirty Years' War as a conflict between faith and power, the Peace of Westphalia ✂ Et, GTF

4. Europe in the era of absolutism

- Absolutism in France: the mercantile system, administration, Church, standing armies, life at court ✂ Fr, Mu
- Basic ideas of the Enlightenment (*information*)
- Benevolent despotism in Prussia and Austria
- Small-scale absolutism in Thuringia

5. The development in England and North America

✧ En

- England: attempts to establish absolute rule and the resistance of parliament, Civil War, the Glorious Revolution and the Bill of Rights
- North America: The War of Independence as a consequence of the rejected political participation and the creation of the United States of America, human rights and the balance of power as a basis of the Constitution
- Moving West (treatment of the native population, booming economy)

6. The French Revolution and the Napoleonic era

✧ Fr

- The French Revolution: crisis of French absolutism under Louis XVI, the failure of the reform attempts, the summoning of the States General to the National Assembly, the Declaration of the Rights of Man and the Citizen and their definition in law. France becomes a republic, radicalisation in the Jacobin dictatorship, the Revolutionary Wars ✧ Et, Mu
- The rise of Napoleon and the fight of France for supremacy in Europe ✧ GTF
- The decision of the Reichsdeputation, the Confederation of the Rhine, military collapse of Prussia, Napoleonic policy of occupation, Prussian reforms (*overview*), the Continental System, *Code Civil*, the end of the Napoleonic Era

7. Restoration and revolution in Europe

- The Congress of Vienna and its consequences: the solidarity of the lords, the German Federation, the Holy Alliance, territorial changes
- National, liberal and restorative endeavours in the German states: Wartburgfest, Hambacher Fest, the Carlsbad Decrees, Biedermeier
- 1816 – the first constitution in Saxe-Weimar-Eisenach
- 1848/49 - Revolution in Europe: March fights in Vienna and Berlin, the struggle for a constitutional and nation-state, suppression of the revolution ✧ Mu
- Prussian-Austrian dualism, the North German Confederation

8. Industrialisation and social problems in England and Germany

- Prerequisites for the industrialisation in England: accumulation of capital, regulatory framework of the law, redundancy of human labour, geographical conditions, inventions ✂ En, Ph
- Industrialisation in Germany in comparison to England ✂ Bio, Ch
- Social consequences of industrialisation and attempts to solve accompanying social problems (Churches, organisations of the workers, entrepreneurs) ✂ KR, ER,

9. The German Reich and the era of imperialism up to World War I

- The process of the unification of the Reich: diplomacy, wars, end of Prussian-Austrian dualism
- The political system of the Reich: predominance of Prussia, constitution
- Domestic and economic problems: years of rapid industrial expansion in Germany and further differentiation of the social structure, Gründerkrach, Sozialistengesetz, social laws
- Industrialisation and the working class movement in Thuringia
- The foreign policy of Bismarck to secure the position and the borders of the Reich in Europe
- The era of imperialism: the imperial policies of the Great Powers, the new foreign policy under William II, formation of alliances ✂ Gg, GTF
- World War I: entry into the War, war aims, from open warfare to trench warfare, everyday life on the front and in the homeland, the war – different perspectives in German and British propaganda ✂ Gg, Mu, Et, GTF

Klassenstufe 9

Ziele

Die Schüler erörtern, ausgehend von der Kriegsschuldfrage und den Friedensbedingungen, innen- und außenpolitische Folgen des Ersten Weltkrieges, bedeutsame Veränderungen in Staat und Gesellschaft auch im Hinblick auf künftige Friedenserhaltung. Sie erkennen das Wirken radikaler Kräfte, die Nachwirkungen des Versailler Vertrages, traditionelle Vorbehalte gegen die neue Staatsform sowie sozialökonomische Folgen der Weltwirtschaftskrise als komplexe Faktoren, die zum Niedergang der Weimarer Republik führten.

Sie untersuchen die Hintergründe nationalsozialistischer Machtergreifung und der Festigung der Diktatur, das Alltagsleben, die Entrechtung von Minderheiten sowie den Weg in den Krieg.

Konfrontation mit den Schrecken des Krieges sowie mit Mut und Selbstlosigkeit von Frauen und Männern des Widerstandes soll dazu beitragen, für Frieden, Toleranz und Menschenrechte einzustehen.

Lern- und Arbeitstechniken:



- schriftliche Quellen selbstständig strukturieren, analysieren, interpretieren, vergleichen, kritisch werten und Hypothesen ableiten, dabei die suggestive Wirkung von Quellen sowie den Wert einer multiperspektivischen Quellenauswahl erkennen,
- historische Sachverhalte durch Befragung erkunden, den Zeitzeugen als Quelle begreifen sowie in Analyse und Interpretation kritisch vorgehen,
- Probleme selbstständig formulieren, Lösungswege entwerfen, Lösungsschritte durchführen und die Lösungen in ihrer Komplexität und ihren kausalen Bezügen in unterschiedlicher Form darstellen,
- historische Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven betrachten, selbstständig Informationen z. B. aus Bibliotheken, Archiven, Museen und Ausstellungen erlangen und in unterschiedlichen Formen darstellen,
- komplexe Verarbeitung von Sachverhalten durch:
 - Entwerfen von Zeitbildern unter Berücksichtigung von Bezügen zu Literatur, Kunst, Musik, Wirtschaft und Technik etc.,
 - Information und Dokumentation unter Nutzung unterschiedlicher Medien,
 - Einbeziehung von Karikaturen, Diagrammen und Statistiken,
 - Befragen von Zeitzeugen

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten:

- Die Zeit der Weimarer Republik – die „Goldenen Zwanziger?“ ✂ De, Ku, Mu, Ph, Ch, Et
- Zeit des Nationalsozialismus – die Deutschen – ein uni(n)formiertes Volk? ✂ De, Et, KR, ER, Ku, Mu
- Jüdische Mitbürger in der NS-Zeit ✂ De, Et, KR, ER, Ku
- Manipulation von Massen – ein nationalsozialistisches Phänomen? („Die Welle“) ✂ De, En
- Buchenwald – Literatur und Kunst von Häftlingen ✂ De, Ku
-

Topics in Class 9

Interdisciplinary references

1. The end of World War I and international developments

- 1917 – a significant year in world history: the entry of the USA into the War (from isolationism to involvement), revolution in Russia and its results ✂ En, Ru
- Questions of war guilt and the European post-War order: the Treaty of Versailles, the League of Nations, reasons for the withdrawal of the USA
- Political and economic changes in Soviet Russia: victory in the Civil War, consolidation of the Bolshevik rule ✂ Ru, GTF
- Stalin's dictatorship in the 1920s and 1930s
- Tendencies in the USA in the 1920s and 1930s: reasons and consequences of the world economic crisis, the New Deal policy ✂ En

2. The Weimar Republic

- Emergence of the republic and crises: the end of the monarchy, revolution, Soviet government or national assembly?, the Constitution of the Weimar Republic, the Peace Treaty of Versailles, the Treaty of Rapallo, the crisis years 1920-23, inflation ✂ GTF, WR
- 1920 The Land of Thuringia (Staatliches Bauhaus Weimar) ✂ De, Ku
- The stabilisation of the political and economic conditions, the

"Golden 20s": Dawes Plan, the Treaty of Locarno, reparations and revision, admission to the League of Nations

- The decline of the Republic: world economic crisis, political radicalisation, emergency decrees, presidential cabinets ✂ WR

3. The time of National Socialism ✂ GTF

- From assuming power to totalitarian rule: conforming and resistance
- The concept of "Gleichschaltung"
- Essential characteristics of National Socialism: world-view, community and the principles of the Führer, of race and lebensraum philosophy, anti-communism
- Everyday life in the "Third Reich": family, women, church, youth, school, the world of work, culture, propaganda, terror, language (*choice*)
- Overview of economic policy: job-creation, attempts at self-sufficiency, four-year plans, pay freezes, state indebtedness ✂ WR
- Race policy: deprivation of rights, persecution, exclusion and violence against minorities, especially the Nuremberg Laws, anti-semitism
- the Buchenwald and Dora concentration camps
- National Socialism and foreign policy: systematic undermining of the Treaty of Versailles, resignation from the League of Nations, the annexation of Austria, the Munich Agreement, the annexation of Czechoslovakia, the Hitler-Stalin Pact
- International response to national socialist foreign policy, Appeasement

4. Germany, Europe and the world during World War II

✂ GTF

- The way into the war: causes, the outbreak
- The war until 1941 and its widening into a world war (overview)
- The war on the fronts and the suffering of the civil population, Dresden – Coventry ✂ En, De, Fr, Ru
- Occupation policy – "The Germanisation of the East", the formation of the Anti-Hittler Coalition, "Total War", Holocaust – "The Final Solution of the Jewish Question"
- Resistance against National Socialism: situation in the occupied territories and in Germany ✂ KR, ER, Et
- The end of the war in Europe and Asia (the Teheran and Yalta Conferences, military defeat and unconditional surrender of Germany and Japan)

2.2.2 Zur Spezifik des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache in der Thüringer Oberstufe

Der Geschichtsunterricht in der Oberstufe des Thüringer Gymnasiums wird in den Klassenstufen 10, 11, 12 erteilt. Dabei erfüllt die Klassenstufe 10 eine Übergangsfunktion in Vorbereitung auf die Arbeit im Grundfach. Im ersten Schulhalbjahr wird eine thematisch-chronologische Behandlung mit zeitgeschichtlichen Themen abgeschlossen. Das zweite Schulhalbjahr der Klasse 10, die als Einführung für die Qualifikationsphase im Klassenverband unterrichtet wird, führt die Schüler schrittweise an das Anforderungsniveau im Kurssystem der Klassenstufen 11 und 12 heran.

Eine Zusammenfassung historischer Lerninhalte zu thematischen Schwerpunkten ermöglicht im Unterricht eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Grundlagen gegenwärtiger Entwicklungen und Probleme. Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische und politische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilens und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten.

Die Besonderheit des Geschichtsunterrichts in englischer Sprache liegt in der verstärkten Interdependenz von Sprache und Sachfach. Dies fördert eine intensivere Durchdringung der historischen Sachverhalte und Zusammenhänge und bildet die Grundlage für die Entwicklung wissenschaftlicher Verständnisfähigkeit (*scientific literacy*). Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache trägt zur Förderung der Mehrperspektivität bei. Durch die Arbeit mit fremdsprachlichen Texten erfahren die Schüler unterschiedliche Blickwinkel auf historische Ereignisse und Zusammenhänge. Aus der kontrastiven Auseinandersetzung mit historischen Themen gewinnen sie Verständnis und interkulturelle Kompetenz. Somit leistet der Geschichtsunterricht in englischer Sprache einen Beitrag zur Vorbereitung der Schüler auf die Internationalisierung der Lebenswelten.

Der Geschichtsunterricht in englischer Sprache führt durch die erweiterte kontextuelle Verknüpfung der Themen und Sprechimpulse zu aktiverem und ausgedehnterem Sprachhandeln und stärkt die Selbstkompetenz der Schüler.

Lern- und Arbeitstechniken:



Die propädeutische Einführung in Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft baut auf die bereits praktizierten Lern- und Arbeitstechniken auf, vertieft und erweitert diese:

- historische Sachverhalte, Probleme, Strukturen und Prozesse unter Beachtung von Zeitbedingtheit und Standortgebundenheit reflektieren und beurteilen sowie in ihrer Bedeutsamkeit für die Gegenwart erkennen und darstellen,
- fachspezifische Termini angemessen verwenden, mit Fachliteratur umgehen können, selbstständig Arbeits- und Lösungsstrategien entwerfen,

- Deutungen kritisch hinterfragen, Sach- und Werturteile erkennen sowie eigene Erkenntnisse historisch korrekt und sprachlich präzise darstellen.

Möglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten

- Auferstanden aus Ruinen – ✦ De, Ku, Et
- Frauenschicksale in der Nachkriegszeit
- Kontinuität und Wandel, Brüche – ✦ De, Et, KR,
- die Jahre 1945, 1949, 1953, 1961, 1968, 1972, 1989 ER, Ku, Mu, Gg,
- (Zeitbild entwerfen) Sk
- Ein neues Zeitalter – die Aufklärung ✦ De, Et, Ku, Mu
- American Frontier – die Herausbildung von Wertvorstellungen ✦ De, En, Ku, Et,
- in der Gesellschaft KR, ER
- Krisengebiet Naher Osten – eine Herausforderung des 21. ✦ Gg, Sk, Et
- Jahrhunderts

2.2.3 Klassenstufe 10

Klassenstufe 10/I

Ziele

Die Schüler untersuchen die Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges und seine Folgen für die europäische und besonders die deutsche Geschichte. Ihnen wird bewusst, wie weltweite Konfrontations- und Entspannungsprozesse in der deutschen Nachkriegsgeschichte wirkten und letztendlich auch zur Systemüberwindung in der DDR und in Osteuropa führten. Die Schüler vergleichen totalitäre Strukturen in der DDR mit demokratischen Strukturen in der Bundesrepublik. Sie erarbeiten die folgenden Unterrichtsthemen verstärkt als eine kritische Auseinandersetzung mit dem Geschichtsbild der DDR im Vergleich zu einem mehrdimensionalen Umgang mit Geschichte. Die Themenbereiche 1 und 2, die deutsch-deutschen Beziehungen vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts sowie die unterschiedliche Entwicklung in beiden deutschen Staaten sollen in ihrer Komplexität integrativ erarbeitet werden.

Topics in Class 10/I

Interdisciplinary references

- | | |
|--|----------------------|
| 1. The world and Germany from the end of World War II till 1949 | ✦ GTF |
| - Political changes in the world after World War I: foundation of the United Nations Organisation, the Potsdam Conference, Sovietisation, the Truman Doctrine, the Marshall Plan, disintegration of the Anti-Hilter Coalition, beginning of the Cold War | ✦ Sk, De, En, Fr, Ru |
| - The end of the war in Germany: defeat/liberation, flight and expulsion, infrastructure and living conditions | ✦ Sk, De |
| - Different political and economic beginnings in the occupied zones and Berlin under the conditions of the Cold War | |
| - Special camp Buchenwald | |
| - Towards two German states: monetary reform, the Berlin Blockade, the Basic Law and the Constitution of the GDR, the establishment of the two states in Germany | ➔ Sk 9 ✦ WR |

2. The German Question 1949 until 1990 and its solution

- The Federal Republic of Germany from its foundation until the end of the Great Coalition: orientation towards the West, integration with the West, social market economy, "the Economic Miracle", rearmament, NATO, emergency legislation, extraparliamentary opposition
→ Sk 9, Fr
✦ WR, Sk
✦ GTF
- The Social-Liberal coalition: new Ostpolitik, treaties with the Eastern bloc countries, Four Power Agreement, Basic Treaty, UNO
- The Christian-Liberal coalition: the Twin-Track Decision, the continuation of the European process of integration, the political framework and negotiations for the solution of the German Question
- The GDR from the foundation of the state to the building of the Wall: the claim to leadership by the SED, "the systematic construction of the basis of socialism" by Soviet example in politics, economy and administration, the Ministry of State Security (*MfS*) as the essential instrument along the securing of power of the SED, 17 June 1953, integration with the Eastern bloc, the Warsaw Pact
✦ WR
✦ GTF
- The GDR from the building of the Wall to re-unification: temporary economic upturn, social policy, overestimation of own economic strength, the struggle for international recognition, UNO, growing signs of crisis in economy and society, adaptation and opposition, "Voting with your feet", peaceful revolution in the GDR, the road to re-unification
✦ GTF, Sk
- From state unity to inner unity
✦ Sk

Klassenstufe 10/II

Ziele

Die Schüler erkennen, dass sowohl die griechische Polis als auch der römische Staat als Republik und Prinzipat für uns bis heute Grundmuster im politischen Denken und Handeln sind. Durch die zunehmend selbstständige Analyse antiker Wirtschafts- und Herrschaftsstrukturen soll der Blick für die Funktionsweise des Zusammenlebens der Menschen in der Antike geschult und Einblick gegeben werden, wie Krisen und Probleme gelöst werden.

Eine intensive Diskussion zu Entwicklungs- und Grundfragen der Demokratie soll den Blick für ähnliche Entscheidungen im späteren Verlauf der Geschichte schärfen.

Topics in Class 10/II

Interdisciplinary references

✧ Gr, Et

1. The Greek Polis

- Crisis in 700 B.C. and the transformation of the Citizen State: the Reforms of Solon, Tyrannis, Kleisthenes' Reforms, the Greek world in the dispute with the Persians, Athenian democracy under Pericles

Systematisation

- The nature of the Greek Polis: aristocracy, democracy, oligarchy, self-determination in foreign policy, economic independence, inner freedom, autonomy

Optional

- Comparison of the constitutions of Sparta and Athens

2. Rome – from Republic to Principate

✧ La

- The origins of Rome until the early republic
- Rome's rise to a world power (*overview*)
- Crisis and downfall of the republic: the movement of the Gracchi, the army reforms of Marius, the Confederate War of 91 B.C., Triumvirate, civil wars
- The Principate of Augustus – a golden era? economic and social structure, the form of the state

Optional

- Augustus as seen by others and himself

2.2.4 Grundfach Geschichte

Kurshalbjahr 11/I

The beginnings of the modern state

Ziele

Die Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Periodisierungsmöglichkeiten der Weltgeschichte auseinander und erkennen Multikausalität und Perspektivenwechsel als Prinzipien historischen Arbeitens.

Den Absolutismus begreifen sie als Wegbereiter und Hemmnis für die neue Zeit. Sie analysieren Prozesse bürgerlicher Emanzipationsbestrebungen in England, den USA und Deutschland und deren Ergebnisse.

Die Schüler vergleichen die Verfassungen der USA und Deutschlands als Resultate unterschiedlicher Konzeptionen des modernen Staates.

Topics in Class 11/I

Interdisciplinary references

1. Periods in history

Different approaches to dividing history into periods

2. Absolutism as an impediment to and a precursor of the modern state ✂ Et

- Classical characteristics of the French Revolution (in politics, army, economy and culture)
- European forms of Absolutism

3. Constitutionalism in England ✂ Et

- Civil War
- Glorious Revolution
- Bill of Rights

4. The basic ideas of the Enlightenment and their realisation in France and North America ✂ En

- Kant, Montesquieu, Rousseau, Paine
- The French Revolution
- The movement for independence in North America
- The Declaration of Independence
- The American Constitution

5. The German road to nation–state

- German Confederation
- Restoration, Nationalism, Liberalism
- Revolution
- The formation of the German empire

Kurshalbjahr 11/II

Society and economy in the 19th and early 20th centuries

Ziele

Die Schüler untersuchen und vergleichen die Industrialisierung in England und Deutschland und die mit ihr in Zusammenhang stehende soziale Frage und erörtern Lösungsmöglichkeiten und -versuche.

Sie analysieren die Formierung der amerikanischen Nation und erkennen die mit der Westexpansion verbundene Vertreibung und teilweise Vernichtung der amerikanischen Ureinwohner.

Die Schüler setzen sich mit der industriellen und politischen Entwicklung der USA zur Weltmacht auseinander.

Sie untersuchen das Bedingungsgefüge internationaler Krisen und Konflikte auf dem Weg zum 1. Weltkrieg.

Topics in Class 11/II

Interdisciplinary references

1. Industrialisation in Europe

✂ En

- Comparison of the industrialisation in England and Germany
- Accompanying social consequences
- First attempts to solve the problems

2. Economy and society in the USA

✂ En

- Western Expansion
- Civil War
- "The Gilded Age"

3. Imperial endeavours of the big powers

- Colonial policies
- International crises and conflicts
- The road to World War I
- The development of the USA to a world power

Kurshalbjahr 12/I

The world after World War I – Europe between democracy and dictatorship and world wide national movements

Ziele

Die Schüler untersuchen die geopolitischen Veränderungen in Europa in der Folge des 1. Weltkriegs.

Sie analysieren die Geschichte der Weimarer Republik und den Weg zur nationalsozialistischen Diktatur. Sie erfassen die historische Tragweite des NS-Staates.

Sie setzen sich mit der Entwicklung des englischen Kolonialreiches auseinander und untersuchen Fallbeispiele. Am Beispiel Indiens untersuchen den Weg in die Unabhängigkeit und erfassen die Besonderheit des gewaltlosen Widerstands im Kampf gegen Kolonialherrschaft.

Topics in Class 12/I

1. Geopolitical aspects

Foundation of new states and forms of government in Europe
overview

2. Germany

- The Weimar Republic – foundation and decline
- The rise of National Socialism (ideology, *Gleichschaltung*, terror, Holocaust, foreign policy)
- World War II

3. From British colonialism to the Commonwealth

- *overview*
- In-depth study: India
- (The British in India, the independence of India – partition into India and Pakistan)

Interdisciplinary references

✂ Gg, GTF

✂ Gg, GTF

✂ Gg, GTF

Kurshalbjahr 12/II

The world after World War II – confrontation and detente

Ziele

Die Schüler reaktivieren Kenntnisse und Zusammenhänge über die Herausbildung und Entwicklung der beiden deutschen Staaten.

Sie vergleichen und analysieren die Konfrontations- und Entspannungsprozesse weltweit. Sie erkennen die Bedingtheit zwischen welt- und europapolitischen Entwicklungen und den deutsch-deutschen Beziehungen bis zur Wiedervereinigung.

Die Schüler untersuchen die Spezifik und Komplexität des Nahostkonfliktes.

Den Schülern wird die Relevanz von Geschichte für das Verständnis gegenwärtiger Entwicklungen deutlich.

Topics in Class 12/II

Interdisciplinary references

1. Germany after 1945

- The development of the two German states against the background of the Cold War
- Decline of the GDR
- German Reunification and the end of the East-West conflict ✂ Gg, GTF

2. The complexity of the Middle East conflict and its interrelation with world politics

- UN Resolution 181
- The foundation of Israel
- Wars and the quest for peace

3 Leistungsbewertung

Leistungsbewertung als Lernerfolgskontrolle meint „Kontrolle“ als Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses und nicht vordergründig als Leistungsmessung. Die Lernerfolgskontrolle geht folglich von einer positiven Leistung aus und führt einen sachlichen Soll-Ist-Vergleich auf der Basis einheitlicher und für den Schüler nachvollziehbarer und transparenter Kriterien.

Leistungsbewertungen sind einerseits Spiegel des aktuellen Leistungsstandes für Schüler und Eltern, andererseits wichtige Informationen für den Lehrer hinsichtlich der weiteren Planung seines Unterrichts.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Geschichtsunterricht muss neben der Bewertung der kognitiven Leistungen auch die Anstrengungsbereitschaft, die Kreativität auf dem Weg zum Ergebnis, die Selbstständigkeit und Teamfähigkeit sowie das Durchsetzungsvermögen im Rahmen entsprechenden Sozialverhaltens fördern.

Im fremdsprachlichen Geschichtsunterricht erbringen die Schüler u. a. den Nachweis, dass sie:

- historische Ereignisse kennen, beurteilen und in Zusammenhänge einordnen können,
- historische Konflikte an eigenen Wertmaßstäben messen und dabei zu einer kritischen Einschätzung fähig sind,
- die jeweils vor den Klassenstufen aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken beherrschen und anwenden können und
- auf Kooperation angelegte Arbeitsprozesse sozial verantwortlich gestalten und Konflikte argumentativ und tolerant lösen.

Die Bewertung von Schülerleistung dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler sowie der Kennzeichnung von Lernfortschritten. Die Bewertung hat den Ablauf des Lernprozesses widerzuspiegeln und ist in einem angemessenen Umfang durchzuführen. Sie soll auch verbal erfolgen und muss nicht in jedem Falle eine Zensurierung nach sich ziehen.

Ein sachgerechter und selbstbestimmter Umgang mit Medien, einschließlich der Nutzung entsprechender Software sowie von Recherchemöglichkeiten im Internet sind zu entwickeln, zu fördern, pädagogisch zu nutzen und zu bewerten.

Neben mündlichen und schriftlichen Lernerfolgskontrollen im Unterricht können auch Hausarbeiten, Kurzvorträge, Ergebnisse von Gruppenarbeit oder Resultate aus dem Projektunterricht als Leistungsnachweis dienen. Außerhalb des Unterrichts erbrachte Lernleistungen, z. B. im Rahmen von Projekten mit der Bundeszentrale für politische Bildung oder weitere historisch relevante Arbeiten mit angemessenem Anforderungsniveau sowie Ausstellungen und Präsentationen werden in die Bewertung einbezogen.

Im Rahmen der Leistungsbewertung weisen die Schüler den Grad der Aneignung von Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie angemessene kommunikative Fähigkeiten altersspezifisch nach.

Eine ganzheitliche Leistungsbeobachtung setzt Beobachtungskriterien voraus. Diese sind aus der Kompetenzbeschreibung im Fachlehrplan entsprechend der konkreten Handlungssituationen abzuleiten.

Die Leistungsbewertung erfolgt in drei Anforderungsbereichen, die entsprechend der Aufgabenstellung zu berücksichtigen sind:

- Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten eines eingegrenzten Bereiches und die Anwendung von Arbeitstechniken in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Anforderungsbereich II umfasst das immer selbstständigere Erklären, Bearbeiten und Ordnen sowie Anwenden des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das planmäßige Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, selbstständig und problembezogen zu Begründungen, Urteilen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.

Die Niveaustufen sind nicht immer trennscharf. Die Anforderungsbereiche spiegeln sich in den konkreten Aufgabenstellungen wider. Mit steigender Klassenstufe verschieben sich die Anforderungsbereiche zunehmend von der Reproduktion (I) über Rekonstruktion/Transfer (II) zu Analyse, Urteil und Wertung (III).

Die Spezifik der Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht in englischer Sprache liegt in der Kopplung von Sachfach und Fremdsprache. Beim Primat der Sachfachleistungen wird ein angemessenes Sprachniveau in die Bewertung einbezogen.